die holzwerkstatt
DIRK SCHÄFER

» Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium
» Möbel nach Maß
» Büroeinrichtungen
» Fußböden aus Holz und Laminat
» Reparaturen und Wartung

Wir lassen Sie nach dem Fenstereinbau nicht alleine. Bei uns erhalten Sie auch Fensterzubehör. Im Angebot sind Fensterlüfter gegen Schimmelpilz, Insektenschutz ohne Bohren am Fenster, Sonnenschutzelemente wie Plissee (Faltstore) und Rollos, Sicherheitstechnik und vieles mehr.

Die Holzwerkstatt Dirk Schäfer
Wilhelm-Meinicke-Straße 1
14770 Brandenburg an der Havel
Fon: +49 (0) 3381 - 717930
Fax: +49 (0) 3381 - 717931
www.holzwerkstatt-schäfer.de

GWG aktuell

Mieterzeitschrift GWG „Neuer Weg" | Nr. 7 | Ausgabe 2/12 | 4. Jahrgang

GWG NEUER WEG e.G.

TOP-THEMEN

Modernisierung in der Fouquéstraße 29-31 abgeschlossen

Vertreterversammlung 2012

Erhöhung in den Haushaltskassen spürbar

DACHDECKERFIRMA
Frank Bjick

- komplette Dachneueindeckung
- Altbausanierung laut Denkmalschutz
- sämtliche Bauklempnerverblechungen aus Zink oder Kupfer (komplette Dachentwässerung, Wandverblechungen, Fassadenverblechungen ect.)
- Schornsteinkopfsanierungen
- Fassaden- und Schornsteinverkleidungen
- Dachreparaturen
- Sturmschäden
- Rinnenreinigung
- Wohndachfensterreinigung außen
- Gerüstbau/Hebebühne

Innungsbetrieb

Am Elisabethhof 1
14772 Brandenburg an der Havel
Tel./Fax: (0 33 81) 71 25 39 | Funk: (0173) 2474433
Internet: www.dach-bjick.de | Mail: dach-bjick@web.de

BUBLAK

Schöne Bäder
& moderne Heizungen

Fa. Edmund Bublak
Inh. Heiko Bublak

Trauerberg 18
14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: (03381) 52 26 36
Telefax: (03381) 21 26 37

SCHMIDT
Rohr- u. Kanalreinigungsservice
Tag & Nacht

Rohr- u. Kanalreinigungsservice
Sanitär & Heizung

Friedrichshafener Straße 14
14772 Brandenburg/ Havel
Telefon: (03381) 66 32 84
Telefax: (03381) 66 90 24

GAS · WASSER · HEIZUNG

Elektro
Brandenburg/Havel GmbH

Elektroinstallation
für Haushalt und Gewerbe

Verkauf und Service
von Elektrohaushaltsgeräten

Notdienst
an elektrischen Anlagen
von 16.00 – 6.00 Uhr
Tel.: 0172 / 358 62 38

Alte Potsdamer Straße 34
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 26 37-0 · Fax: 03381 22 42 16

Reinigung der Stellplätze

Auf diesem Wege möchte die GWG nochmals darauf hinweisen, dass in den Stellplatz-Mietverträgen unter § 1 Mietgegenstand festgehalten ist: „[...] **Der Mieter hat für die Sauberkeit (incl. Unkrautbeseitigung mind. 2x im Jahr) seines überlassenen Stellplatzes zu sorgen.** [...]"

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Mietern bedanken, die sich dieses Jahr bemüht haben, durch die Reinigung der Stellplätze, ein ansehnliches Wohnumfeld zu schaffen. Um auch zukünftig diesen sauberen Anblick zu erhalten, werden wir Sie regelmäßig über einen Infobrief an die Reinigung erinnern.

Bauplanung im Jahr 2013

Auch im kommenden Jahr geht die Modernisierung in der Fouquestraße 10 und 11 weiter. Es werden 23 Wohnungen ähnlich wie im abgeschlossenen Bauabschnitt der Fouquestraße 29-31 modernisiert. Auch hier werden Grundrissänderungen, Baderneurungen und die Montage von Balkonen vorgenommen. Geplant ist das nach den Grundrissänderungen 14 Zwei-Raum-Wohnungen und 9 Drei-Raum-Wohnungen entstehen werden. Fast alle Wohnungen werden nach der Sanierung über einen Balkon verfügen. Bei Fragen zu den Wohnungen und Grundrissen in der Fouquestraße stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen der Vermietung Frau Labuda und Frau Pfaffe unter den folgenden Kontaktdaten gern zur Verfügung.

Frau Labuda
Tel. 03381-34 06 16
b.labuda@gwg-neuerweg.de

Frau Pfaffe
Tel. 03381-34 0 617
j.pfaffe@gwg-neuerweg.de

Inhalt

Reinigung der Stellplätze 3
Bauplanung 2013 3
Modernisierung in Fouquéstr. 29-31 abgeschlossen 4
Warum Lüften im Winter schnell geht 5
Betriebskosten und Kostenaufteilung 5
Die Vertreterversammlung 2012 6
Erhöhung in den Haushaltskassen spürbar 7
Nützliche Energiespartipps 8
Zukünftige Geschäftsstelle 9
Unsere Service-Gesellschaft 9
Wichtige Hinweise über die Kaution 10
Wie die Gans zum Festmahl wurde 11
Traditionelles Weihnachtsessen – Gefüllte Gans 12
Traditionelles Silvesteressen – Karpfen „blau" 13
Für unsere Rätselfreunde & Vorschau 14

Modernisierung in der Fouquéstraße 29-31 ist abgeschlossen

Wie geplant sind die Wohnungen in der Fouquestraße 30-31 zum 01.10.2012 fertig gestellt worden. Nach der umfangreichen Modernisierung sind hier 24 Zwei-Raum-Wohnungen entstanden. Die Wohnungen in der Fouquestraße 30 und 31 verfügen alle über einen Balkon zum Hofbereich. Die Bäder sind hell und freundlich gefliest und mit einer Dusche ausgestattet. In der Fouquestraße 29 befinden sich die 4 Drei-Raum-Wohnungen mit Balkon und Duschbädern, neben den 8 Zwei-Raum-Wohnungen, welche teilweise einen Balkon haben und über ein Wannenbad verfügen. Aufgrund des schweren Brandes zu Beginn der Bauarbeiten hat sich der Fertigstellungstermin hier auf den 01.11.2012 verschoben. Zu jeder Wohnung gehören ein Mieterkeller und die Nutzung des Dachbodens.
Pünktlich zum Hauptfertigstellungstermin dem 01. Oktober 2012, konnten wir die ersten Mieter in der Fouquestraße 30 und 31 in ihrem neuen Zuhause begrüßen. Die Gestaltung der Außenanlagen ist im Hofbereich bereits abgeschlossen. Die gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen, die in der Nähe gelegenen Einkaufsmöglichkeiten, Kindertagesstätten, die Fachhochschule und das Naherholungsgebiet Marienberg mit seinem Schwimmbad sprechen für sich.
Wir wünschen Ihnen schöne Frühlings- und Sommermonate auf Ihrem Balkon!

Warum Lüften im Winter schnell geht

Hätten Sie's gewusst?

Wer bei Minusgraden das Badezimmer nach dem Duschen oder Baden lüftet, kann noch sehen wie „Nebelschwaden" aus dem Fenster nach draußen ziehen. Und je kälter es draußen ist, desto schneller kommt frische Luft in den Raum.
Wie das Funktioniert?
Im Winter beinhaltet die Außenluft nur sehr wenig Wasserdampf (bei 0°C Außentemperatur und 80 % relativer Luftfeuchtigkeit z.B. 2,5 Gramm pro Kubikmeter Außenluft). Lassen wir frische Winterluft in die Wohnung, kann sie nach dem Erwärmen im Raum sehr viel Feuchtigkeit aufnehmen. Und diese Feuchtigkeit kann dann durch kräftiges Durchlüften wieder nach draußen transportiert werden. **Dabei gilt die Regel**: Je kälter es draußen ist, desto schneller funktioniert der Luftaustausch. **Weiterer Vorteil**: Die neue frische Luft erwärmt sich schnell und es ist schon nach wenigen Minuten wieder gemütlich warm. **Übrigens**: Nur sehr wenig Luft wird durch gekippte Fenster ausgetauscht. Es wird in erster Linie kalt und die umliegenden Wände kühlen durch.

Betriebskosten und Kostenaufteilung

Wenn ein Mietvertrag bei uns in der Genossenschaft abgeschlossen wird, fallen neben der Nettokaltmiete auch monatliche Vorauszahlungen für die kalten und warmen Betriebskosten an. Sobald eine monatliche Vorauszahlung vom Mieter geleistet wird, ist der Vermieter verpflichtet jährlich eine Betriebs- und Heizkostenabrechnung zu erstellen.

Zu den kalten Betriebskosten gehören u. a.:

- Sach- und Haftpflichtversicherung
- Grundsteuern Niederschlagsentwässerung
- Müllgebühren
- Straßenreinigung
- Ungezieferbekämpfung
- Beleuchtung
- Hauswartkosten
- Hausreinigungskosten
- Schornsteinreinigung / Ofenreinigung
- Gartenpflege / Spielplätze
- Dachrinnenreinigung
- Wartung von Feuerlöschern
- Wartung von Gasgeräten

Die Umlage dieser kalten Betriebskosten erfolgt entweder nach der Wohnfläche oder nach Wohneinheiten.

Anders ist es bei den warmen Betriebskosten (Heizkosten). Bei der GWG erfolgen die Umlagen nach einem Verteilerschlüssel von 50/50 bei den Heizkosten und 30/70 bei den Warmwasserkosten entsprechend den gesetzlichen Vorschriften der Heizkostenverordnung.

Heizkosten	Warmwasserkosten
50 % Grundkosten	30 % Grundkosten
50 % Verbrauchskosten	70 % Verbrauchskosten

Die Grundkosten werden aus der jeweiligen beheizbaren Wohnfläche des Mieters ermittelt. Die Verbrauchskosten werden mit der jährlichen Ablesung, die durch die Hausmeister der GWG Service GmbH durchgeführt wird erfasst. Für die kommende Jahresablesung 2012 werden die Hausmeister erstmals mit modernen, digitalen Erfassungsgeräten ausgestattet sein, so dass die handschriftliche Erfassung auf Ablesebelegen ausgedient hat. Jeder Mieter hat aber die Möglichkeit, sich seine Jahreswerte selber zu notieren.

Die Vertreterversammlung 2012

In diesem Jahr nahmen an der ordentlichen Vertreterversammlung am 05.06.2012 neben 4 Aufsichtsratsmitgliedern, den beiden Vorständen und Gästen auch 42 von 63 Vertretern teil. Die Versammlung verlief laut der Tagesordnung.

Nach dem Bericht des Aufsichtsrates über den vom Verband vorgelegten Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2010 folgte der Vortrag des Vorstandes zum Geschäftsbericht/ Jahresabschluss 2011.

Unsere Genossenschaft hat im Jahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von 429 T € erzielt.
Im Vergleich zu den Neuen Bundesländern liegen wir mit unseren Betriebskosten unter dem Durchschnitt bis auf die Positionen der Müllentsorgung und Schornsteinfegergebühren.

Die umlegbaren Betriebskosten 2011 über 1,678 Mio.€ entnehmen sie dem Diagramm. Die höchsten Anteile fielen auf die Heizkosten und Wasser, gefolgt vom Hausmeisterservice, Hauswart, Komplettreinigung und Müllentsorgung. Vergleichsweise geringere Kosten entfielen auf die Grundsteuer, Schornsteinreinigung, Versicherung, Hausstrom und auf Straßenreinigung und Gartenpflege.

Offene Mietforderungen sind im Jahr 2011 i.Höhe v. 24 T€ angefallen. Das ist das seit Jahren beste Ergebnis und ein Beweis des erfolgereichen Forderungsmanagements der GWG, d.h. kurzfristige Kontaktaufnahme, wenn die Schulden entstehen und das Finden einer individuellen Lösung. Bei Uneinsichtigkeit erfolgt die fristlose Kündigung.

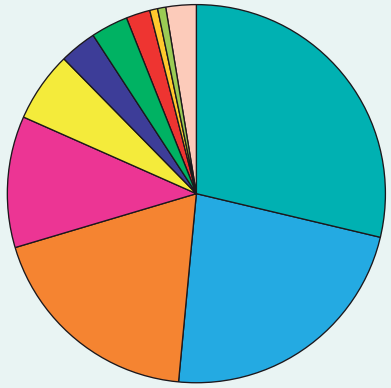
Der Aufsichtsrat berichtete zudem über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Anschließend wurde der Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsbericht und zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 vorgetragen.

Nach einer kurzen Diskussionsrunde erfolgten die Beschlussfassungen.

Anschließend stand die teilweise Neuwahl des Aufsichtsrates entsprechend der Satzung einschließlich der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates an.

Betriebskosten 2011

1.678 Mio. €



- 28,7 % Heizkosten
- 22,7 % Wasser
- 18,9 % Hausmeister, Hauswart, Reinigung
- 11,4 % Müll
- 6,3 % Grundsteuer
- 3,5 % Versicherung
- 2,8 % Schornsteinreinigung
- 2,0 % Strom
- 1,0 % Gartenpflege
- 0,4 % Straßenreinigung
- 2,4 % sonstige Betriebskosten

Erhöhung in den Haushaltskassen spürbar

Ein Grund für den Anstieg ist der Boom bei der Solarenergie. Die vier Betreiber von Höchstspannungsleitungen in Deutschland berechnen den erzeugten Ökostrom und sind daher auch für die Zahlung der Vergütungen an Betreiber von Solaranlagen, Windrädern und Biogasanlagen verantwortlich. Diese erhalten auf 20 Jahre garantierte Vergütungen für jede Kilowattstunde Strom. Die Fördersätze werden regelmäßig gesenkt, und in einigen Jahren sollen sie auslaufen.
Für einen Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3500 Kilowattstunden wird die Erhöhung zusätzliche Kosten von mehr als 60 Euro jährlich bedeuten. Allerdings ist der Strompreis bei den Energiekosten nicht der Hauptposten. Nach Angaben der Agentur für erneuerbare Energien gibt ein durchschnittlicher Haushalt in Deutschland pro Monat 75 Euro für Strom aus, davon 10 Euro für die Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien. 105 Euro entfallen auf Heizkosten, den Löwenanteil haben mit 116 Euro Benzinkosten.

Doch was zahlen wir eigentlich für Baden, Surfen und Fernsehen?

► **Baden**: ein Vollbad (200 Liter warmes Wasser) kostet zwischen 3 und 3,70 Euro

► **Duschen**: 10 Minuten Duschen (10 Liter pro Minute) zwischen 1,50 und 1,85 Euro

► **Surfen**: Daddeln auf einem Laptop (etwa 4 Stunden) kostet ca. 2 Cent. Wer am Computer mit Monitor spielt oder surft zahlt etwa 8 Cent für vier Stunden

► **Fernsehen**: vorausgesetzt, man hat einen Stromspar-Fernseher, kosten zwei Stunden Fernsehen etwa 3 Cent

► **Spülen**: ein durchschnittlicher Spülmaschinen-Durchgang (Eco-Programm) kostet 18 Cent

► **Waschen**: ein Durchgang bei 40 Grad kostet zwischen 28 und 37 Cent, bei 60 Grad zwischen 34 und 43 Cent, bei 90 Grad zwischen 43 und 52 Cent. Teurer wird es beim Trocknen. Bis zu einem Euro kostet ein Trockner- Durchgang!

► **Kochen**: 30 Minuten Kochen kostet etwa 12,5 Cent, die Benutzung des Backofens (etwa eine Stunde) etwa 75 Cent – Umluft 50 Cent

► **Putzen**: 30 Minuten Staubsaugen kostet etwa 25 Cent

► **Licht**: 5 Stunden Betrieb einer 100-Watt-Glühbirne kostet 12,5 Cent, eine entsprechende Energiesparlampe nur 2 Cent

Wie viele Kilowattstunden verbraucht man im Jahr?

Single-Haushalt: ca. 1.700 kWh
Zwei-Personen-Haushalt: ca. 2.900 kWh
Drei-Personen-Haushalt: ca. 3.900 kWh
Vier-Personen-Haushalt: ca. 4.500 kWh

Ein paar nützliche Energiespartipps, da die Strompreise wieder steigen

Strom sparen
Bewusster mit Strom umgehen, ist die einfachste Methode, sofort Strom zu sparen.
Moderne Heimelektronik haben meist keinen richtigen Ausschalter mehr, sondern wechseln nur in den Bereitschaftsbetrieb. Fünf bis 15 Watt verbrauchen sie dann immer noch, manche sogar mehr. Das summiert sich übers Jahr. Einfache Abhilfe schafft eine Steckdosenleiste mit Ausschalter. Sie steigert auch die Lebensdauer ihrer Geräte.

Kühlen und Gefrieren
Kühlen sie nicht mehr als nötig: Kühlschrank 4-5 °C, Gefrierschrank -18 °C. Kühlschränke ohne Gefrierfach brauchen 20 Prozent weniger Strom. Eine Gefriertruhe ist sparsamer als ein Gefrierschrank.

Waschmaschine u. Trockner
Die Maschine grundsätzlich voll beladen. Möglichst niedrige Temperaturen verwenden, 60 Grad reichen vollkommen. Kochwäsche nur im Notfall verwenden, sie verbraucht ein Drittel mehr Strom. Flecken vorher behandeln und die Wäsche einweichen. Auf das Vorwaschprogramm verzichten, spart 20 Prozent Wasser und Energie.
Trockner brauchen für dieselbe Menge Wäsche die doppelte Menge Strom wie eine Waschmaschine im Kochwaschgang. Die Wäsche sollte nicht mehr zu nass sein: Vorher gut schleudern, bei mindestens 1000 Umdrehungen. Wird nachher gebügelt, reicht „bügeltrocken". Das Flusensieb nach jedem Gebrauch reinigen.

Spülmaschine
Diese nur voll beladen anschalten. Die Türen immer gut verschließen, so trocknen keine Speisereste an und sie müssen nicht vor- oder nachspülen. Das Sparprogramm braucht üblicherweise ein Drittel weniger Strom und Wasser als das Vollprogramm.

Elektroherd und Mikrowelle
Die Durchmesser von Herdplatte und Kochtopf sollten übereinstimmen. Ein zu großes Kochfeld verschwendet bis zu 30 % Energie. Edelstahltöpfe strahlen weniger Wärme nach außen ab als Emailletöpfe. Wasserkocher sind sehr effizient und verbrauchen für dieselbe Menge Wasser nur die Hälfte an Strom wie ein Wassertopf auf dem Herd.
Garen sie mit wenig Flüssigkeit und bei geschlossenem Deckel. Setzen sie einen Schnellkochtopf ein. Moderne Backöfen backen auch auf zwei Ebenen gleich gut. Vorheizen müssen Sie nicht unbedingt. Kleine Portionen oder alles zum Auftauen, dazu nutzen sie die Mikrowelle, denn sie ist energiesparender als ein Herd.

Steigende Strompreise
Die Verbraucher bekommen die Kosten der Energiewende zu spüren. Im nächsten Jahr werden die Strompreise kräftig steigen. Das liegt an der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien.
Die über den Strompreis erhobene Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien wird um fast 50 Prozent auf den Höchstwert von 5,277 Cent pro Kilowattstunde steigen, wie die vier Betreiber der deutschen Hochspannungsnetze in Berlin mitteilten. Für 2012 hatte die Abgabe bei 3,59 Cent gelegen.
Die Netzbetreiber Amprion, Tennet, 50Hertz und TransnetBW begründeten die Erhöhung unter anderem mit der weiter steigenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das Netz. Den Umlagebetrag für 2013 bezifferten sie auf 20,3 Milliarden Euro. Darin enthalten sei eine Summe von knapp 2,6 Milliarden Euro zum Ausgleich der Differenz zwischen Prognose und tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben aus dem Vorjahr.

Die zukünftige Geschäftsstelle der GWG

Der neue Standort wird in der Fouquestraße 28 sein – vielen von Ihnen noch als das ehemalige „Russen-Magazin" bekannt. Eröffnung wird im Frühjahr 2013 sein. Näheres erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Unsere Service-Gesellschaft und ihre Aufgaben

Damit aus dem Kleinen kein großes Problem wird, haben wir einen heißen Draht eingerichtet.
Unsere Hausmeister sind für unsere Mieter da:

Mo + Mi 07.45 – 15.15 Uhr
Di + Do 07.45 – 18.00 Uhr
Freitag 07.45 – 12.30 Uhr

über Handy erreichbar und sorgen für schnelle Hilfe:
Herr Banaszkiewicz
Mobil: 0170 / 9 24 31 96
Herr Krumnow
Mobil: 0170 / 6 35 92 71
Herr Krampetz
Mobil: 0151 / 14 23 76 50

Sollten Sie den zuständigen Hausmeister nicht erreichen, wenden Sie sich bitte von Mo. – Fr. in der Zeit von 07.45 – 12.00 Uhr an Frau Franke unter Tel.: 79 39 19

Die Hausmeister sorgen für Ordnung und Sauberkeit, kontrollieren technische Anlagen und führen Kleinstreparaturen durch. Sie sind für unsere Mieter immer häufiger erste Ansprechpartner vor Ort.
Wenn Sie uns eine Nachricht bzw. einen Brief zukommen lassen möchten, nutzen Sie unsere Hausmeisterbriefkästen in der O.-Sidow-Str. 13, Klingenbergstr. 28c und Maerckerstr.7. Diese werden regelmäßig geleert und Ihr Schreiben kommt auf kurzem Wege zu uns ins Haus. Vergessen Sie bitte Ihren Namen und die Telefonnummer nicht. Dann werden Sie schnellstmöglich angerufen.

Wichtige Hinweise über die Kaution

Warum Mietkaution?
Durch die Mietkaution nach § 551 BGB hat der Vermieter eine Absicherung für den Fall, dass ein Mieter seine vertraglichen Pflichten verletzt, beispielsweise Schönheitsreparaturen nicht durchführt oder Schäden am Objekt verursacht hat. Es ist ganz einfach so, dass manche Menschen mit fremdem Eigentum eher sorglos umgehen. Deren Interesse an einer pfleglichen Behandlung der Mietwohnung wird wohl größer sein, wenn sie beim Vermieter einen angemessenen Geldbetrag hinterlegen müssen.

Ab Mai 2012 wird bei uns in der GWG „Neuer Weg" Brandenburg e.G. eine Mietkaution erhoben.
Die GWG hat die Form einer Barkaution gewählt.
Die zulässige Höhe der Mietkaution nach § 551 Abs. 1 Satz 1 BGB ist auf das Dreifache der Nettokaltmiete begrenzt. Die Zahlung ist mit Beginn des Mietverhältnisses fällig. Das Mietverhältnis beginnt nicht schon mit dem Abschluss des Mietvertrags, sondern erst am Tag, an dem die Wohnung vertragsgemäß überlassen wird.

Nach § 551 Abs. 3 Satz 1 und 3 BGB muss der Vermieter die ihm übergebene Barkaution auf einem gesondertem Konto anlegen. Die Genossenschaft hat die Kautionszahlungen getrennt vom ihrem übrigen Vermögen angelegt und sich für ein Treuhandkonto bei der DKB Deutsche Kreditbank Berlin AG entschieden. Das Kautionskonto wird derzeit mit 0,5% verzinst.

Nach Beendigung des Mietverhältnisses muss die Genossenschaft, wenn sie keine Ansprüche mehr gegenüber dem Mieter hat, den Kautionsbetrag mit dem zwischenzeitlich angesparten Zinsen und Zinsenzinsen in einer angemessenen Frist zurückzahlen.
Die Mietkaution muss erst dann zurückgezahlt werden, wenn alle Ansprüche des Vermieters erfüllt sind. Dazu gehört neben der ordnungsgemäßen Rückgabe der Wohnung auch die vollständige Begleichung der Nebenkosten. Wenn eine Betriebskostenabrechnung noch aussteht, darf der Vermieter einen Teil der Kaution einbehalten der als Sicherheitsleistung für die Abrechnung gilt.

Sie hat den Braten nicht gerochen
Wie die Gans zum Festmahl wurde

Der Ursprung dieses Gänsebratens geht auf den katholischen Brauch der Martinsgans zurück, die vor Beginn der adventlichen Fastenzeit am 11. November gegessen wird. Am Heiligabend endet diese Fastenzeit und es wird wieder eine Gans als Festtagsbraten zubereitet.
Ursprünglich wurde der Gänsebraten im Mittelalter neben dem St.-Martinstag auch am 29. September, dem Michaelistag, zu Ehren des Erzengels Michael gegessen. Das traditionelle Weihnachtsessen war seit dem Mittelalter das Mettenmahl oder die Mettensau. Dieses Festtagsessen war ein Schweinebraten, der am 25. Dezember nach der Christmette verspeist wurde. Der 24. war im Mittelalter ein strenger Fastentag und es durfte lediglich Fisch, vor allem der Weihnachtskarpfen, gegessen werden. Die einfachen Leute und Bauern konnten sich als Festspeise nur Blut- und Leberwürste leisten, die Mettenwürste, Weihnachtssau oder Weihnachter genannt wurden. Ein Teil dieses „Heiligen Mahls" wurde zusammen mit Gebild- und Kletzenbrot für die im Vorjahr Verstorbenen aufgehoben und den Armen geschenkt. Mit wachsendem Wohlstand während der Industrialisierung wurde schließlich das Mettenmahl von dem weitaus festlicheren Gänsebraten abgelöst, dennoch werden bis in die Gegenwart traditionell in vielen Familien Würste oder Schweinebraten als Weihnachtsessen verspeist.
Zum Ursprung der Weihnachtsgans besagt eine Legende, dass 1588 die englische Königin Elizabeth I. zur Weihnachtszeit gerade eine Gans verspeiste, als die Nachricht eintraf, dass die spanische Armada bezwungen worden sei. Aus Freude über diesen Sieg und als Zeichen eines guten Omens soll sie daraufhin die Gans zum Weihnachtsbraten erklärt haben. Der Brauch soll sich dann auch auf dem europäischen Kontinent ausgebreitet haben. Heutzutage ist der traditionelle Weihnachtsbraten in Großbritannien nicht mehr die Gans sondern der Truthahn.
Eine andere Version besagt, dass mutmaßlich einflussreichen Feinschmeckern der triste Weihnachtskarpfen zu wenig festlich erschienen sein soll und deshalb darauf hingewirkt wurde, dass Gänse wegen ihrer Affinität zu Wasser im Sinne der Gebote als Fische zu gelten hätten. Da Fische in der Fastenzeit zu den erlaubten Speisen gehörten, wurde im Mittelalter der Begriff Fisch sehr großzügig ausgelegt. So wurden nicht nur Muscheln, Krebse und Wale als Fische bezeichnet, sondern auch andere Tierarten, die ihren Lebensraum an Gewässer angepasst haben. Darunter fielen beispielsweise Enten, Papageientaucher, Biber und eben Gänse. Diese umstrittenen Auslegungen wurden aber schon zu jener Zeit bezweifelt. Beispielsweise stellte Kaiser Friedrich II. in Frage ob man Weißwangengänse als Fische bezeichnen könne. Nach damaliger Vorstellung wuchsen Fische in Muscheln heran und Friedrich II. bezweifelte, dass diese Gänseart, die sich erst im Herbst an der Küste Nordeuropas einfindet und deren Brutverhalten deshalb nicht beobachtet werden konnte, wie Fische aufwuchsen und man sie deshalb auch so nennen könne.

Traditionelles Weihnachtsessen – Gefüllte Gans

Zutaten
1 junge Gans (etwa 4,5 kg)
2 Zweige Rosmarin
Topf grobes Salz
grob gestoßener Pfeffer
Füllung:
6 kleine Äpfel (z. B. Boskop oder Elstar; etwa 800 g)
1 Stange Zimt
12 Nelken
3 Sternanis
4 Stängel Zitronengras
6 TL Honig
heller Soßenbinder (evtl.)

Zubereitung
Bei der Gans die Fettdrüse an der Oberseite des Bürzels entfernen. Gans von innen und außen gründlich abspülen und mit Küchenkrepp trocken tupfen. Rosmarin abspülen, trocken schütteln, die abgezupften Nadeln fein hacken. Gans von innen mit Salz, von außen mit Pfeffer und Rosmarin einreiben.

Für die Füllung:
Äpfel abspülen und trocken reiben. Zimtstange in Stücke teilen. 3 Äpfel (halbiert oder ganz) mit Nelken, Sternanais und Zimt spicken und in die Bauchhöhle der Gans geben.

Den Backofen auf 200 Grad, Umluft 180 Grad, Gas Stufe 4 vorheizen. Kerngehäuse der restlichen Äpfel mit einem Apfelausstecher entfernen. Zitronengras in etwa 3 cm lange Stücke schneiden und die Äpfel damit spicken. Die Gans mit der Brust nach unten in einen großen Bräter legen. Etwa 300 ml Wasser angießen. Die Gans im geschlossenen Bräter etwa 2 Stunden 30 Minuten bis 3 Stunden garen.

Gans wenden. Gespickte Äpfel mit in den Bräter legen und alles weitere 40 Minuten im offenen Bräter braten. Gans und Äpfel auf einer Platte anrichten. Bratfond durch ein Sieb gießen, entfetten, mit Honig, Pfeffer und Salz abschmecken. Den Bratfond eventuell mit Soßenbinder binden. Die Soße zur aufgeschnittenen Gans reichen.

Traditionelles Silvesteressen Karpfen „blau"

Zutaten
1 Bund Suppengrün
2 Stängel glatte Petersilie
2 Stängel Thymian
2 Lorbeerblätter
10 Pfefferkörner
Salz
125 Milliliter Weißweinessig
1 Spiegelkarpfen (ganz, etwa 2 kg)
1 Stück Meerrettich (frisch, 70 g)
175 Gramm Sahne
75 Gramm Butter

Zubereitung
Für den Kochsud das Suppengrün putzen, abspülen und in kleine Würfel schneiden. Petersilie und Thymian abspülen. Suppengrün, abgespülte Kräuter, Lorbeerblätter, Pfefferkörner, Salz und 3 l Wasser in einem breiten Topf aufkochen und bei kleiner Hitze 30 Min. gerade eben kochen lassen.

Den Essig aufkochen. Karpfen vorsichtig abspülen, dabei aufpassen, dass die klare Schleimschicht auf der Haut nicht beschädigt wird. Den heißen Essig über den Fisch gießen, dann färbt sich die Schleimschicht blau. Karpfen vorsichtig in den Fischsud legen und bei kleiner Hitze 15-20 Min. ziehen lassen.

Für den Sahne-Meerrettich den Meerrettich schälen und auf einer Küchenreibe fein reiben. Sahne steif schlagen und den geriebenen Meerrettich unterrühren. Bis zum Servieren kalt stellen.

Butter in einem kleinen Topf erhitzen, aber nicht bräunen lassen. Den Karpfen mit einer Schaumkelle vorsichtig aus dem Sud heben und auf einer Platte, die mit einer Stoffserviette ausgelegt ist, anrichten. Mit Sahne-Meerrettich und heißer Butter servieren.

Dazu: Salzkartoffeln

Wir, das Team der GWG „Neuer Weg" e.G. und der Service Gesellschaft GmbH wünschen unseren Mietern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2013

Vorschau

- **Modernisierung Fouquéstraße 10-11**
- **neue Geschäftsstelle der GWG**

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Neuer Weg" Brandenburg e. G., Karl-Marx-Straße 5, 14770 Brandenburg an der Havel
Tel. (03381) 34 06-0
Fax (03381) 34 06-12
Mail info@gwg-neuerweg.de
Web www.gwg-neuerweg.de

Gestaltung und Druck
Werbe Profi Brandenburg
Web www.werbe-profi.de
Tel. (03381) 738-0

Bildnachweise
GWG „Neuer Weg" Brandenburg e. G., www.foto-lia.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag
08.00 bis 12.00 Uhr und
15.00 bis 18.00 Uhr

Für unsere Rätselfreunde

Fotowettbewerb – „Meine schönsten Pflanzen"

Wir gratulieren Herr Dieter Noack zu seinem Sieger-Foto **„Königin der Nacht"**.

Preis ist ein Baumarkt-Gutschein im Wert von 20 €.

Tischlerei FELCHOW
www.tischlerei-felchow.de

Holzfenster & -Türen
(denkmalgerecht & Neubau)
Kunststofffenster & -Türen
(Weru-Fachbetrieb)
Holzfußböden
(Neuverlegung & Aufarbeitung)
Einbaumöbel
Holzfassaden
Reparaturen

Handwerksbetrieb in 6. Generation

Clara-Zetkin-Straße 15
14770 Brandenburg a. d. Havel
T. 03381/ 522175
F. 03381/2099422

Fußbodenverlege-Service
HOPPE

Verkauf und fachgerechte Verlegung von
Teppichböden,
Fertigparkett,
PCV-CV-Belägen,
und Laminat

Tel.+Fax (03381) 30 49 41
Brielower Straße 43
14770 Brandenburg an der Havel
hoppeandreas@arcor.de

Schließtechnik und Schließanlagen
Briefkasten- u. Gegensprechanlagen
Metallbauarbeiten
24 h - Service

ASSA
Sitec Düker
Nachf. Axel Leist

Axel Leist
Warschauer Straße 26 · 14772 Brandenburg · axelleist14772@gmx.de
Tel. (03381) 31 22 33 · Fax (03381) 31 22 34 · Funk (0171) 3 17 59 24